2019.SR.000057

Motion Fraktion SP/JUSO (Timur Akçasayar/Ladina Kirchen, SP): Neue Tangentialbuslinie Bern Nordwest: Die Lücke im städtischen Liniennetz mit einer direkten Busverbindung Kleefeld-Neufeld schliessen; Begründungsbericht

Der Stadtrat erklärte die nachfolgende Motion am 16. Mai 2019 als Richtlinie erheblich und verlängerte am 3. März 2022 die Frist zur Einreichung des Begründungsberichts bis Ende 2023. Die Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün stimmte am 22. Februar 2024 einer weiteren Fristverlängerung bis Ende Juni 2025 zu:

Ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr ist für die Stadt Bern von enormer Bedeutung. Bereits heute verfügen mehr als die Hälfte der Haushalte über kein eigenes Auto. Im Stadtentwicklungskonzept (STEK 2016) ist festgehalten, dass beim Netzangebot Ausbau- und Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Als Ziel wurde unter anderem festgelegt, dass die tangentialen öV-Beziehungen gestärkt werden sollen. Und der Vertiefungsbericht «Mobilität» hält fest, dass eine direkte städtische öV-Linie zwischen dem Stadtteil 5 (Nordquartier) und dem Stadtteil 6 (Bümpliz-Oberbottigen) fehlt und im Rahmen der Korridorbetrachtungen neue Linien geprüft werden sollen. Diese Prüfung macht Sinn, da das öV-Angebot in der Kernregion Bern zum grossen Teil auf das Zentrum um den Bahnhof Bern und den Hauptverkehrsachsen ausgerichtet ist. Daher sind Tangentialbuslinien eine wichtige Ergänzung des städtischen Netzes: sie entlasten die Hauptknotenpunkte und bringen der Bevölkerung direkte Verbindungen zu den anderen Stadtteilen. Während in den letzten Jahren das Angebot mit tangentialen Linien im Süden und Osten von Bern verstärkt wurde, besteht im Nordwesten weiterhin eine Lücke.
Die Diplomarbeit «Tangentiallinie Bern Nordwest, Angebotskonzept und Potenzialabschätzung»[1] vom November 2018 kommt zum Schluss, dass eine Busverbindung Kleefeld-Neufeld zweckmässig ist (siehe Linienführung im Anhang). Sie kommt zum Ergebnis, dass der öV-Modalsplit im Korridor Nordwest 25% beträgt, bei total rund 8'800 Fahrten pro Tag (öV-Modalsplit Binnenverkehr Stadt Bern: 42.9%). Der tiefe Wert lässt sich aufgrund der fehlenden direkten öV-Verbindungen zwischen den Stadtteilen 2, 5 und 6 erklären. Mit der hier vorgeschlagenen Buslinie würde sich der Modalsplit bei einer Verbindung Kleefeld-Neufeld (Variante 1) um 1.4% zugunsten des öV verbessern.
Die erwähnte Busverbindung würde den öV der Stadt Bern im Allgemeinen stärken und zudem den betroffenen Quartieren einen Mehrwert bringen. Unter anderem würde der bevölkerungsstärkste Stadtteil 6 und das P+R Neufeld direkt an wichtige Einrichtungen in der Länggasse (z.B. Bremgartenfriedhof, Universität, Lindenhofspital, Stadion Neufeld, ...) angebunden und damit direkt erschlossen werden. Auch für die bevölkerungsstarken Quartiere der Länggasse und dem Neufeld werden durch die vorgeschlagene direkte Tangentiallinie an ihrer Peripherie besser erschlossen. Zudem sind im erwähnten Korridor verschiedene Verdichtungsprojekte in Realisierung, namentlich der ESP Ausserholligen-Weyermannshaus und die Planung Viererfeld-Mittelfeld. Es ist zwingend, dass die künftige Erschliessung des Viererfeldes bereits heute in den Planungen berücksichtigt wird. Es bietet sich an, dass die Buslinie Nordwest auch das neue Quartier und die neue Schwimmhalle erschliessen.

Der Gemeinderat wird beauftragt:
1. Sich beim Kanton und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland für eine rasche Einführung einer neuen Tangentiallinie Nordwest «Kleefeld-Neufeld» im Viertelstundentakt einzusetzen und den Versuchsbetrieb aktiv zu unterstützen.

[1] Diplomarbeit DAS Verkehrsingenieurwesen «Tangentiallinie Bern Nordwest, Angebotskonzept und Potenzialabschätzung» von Adrian Kranz, November 2018
(Link: https://www.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/baug/ivt/ivt-dam/publications/students/601-700/sa621.pdf)

2. Die Linienführung entspricht der Variante 1 und soll zusätzlich das Krematorium über die Steigerhubelstrasse und Bahnstrasse erschliessen.
3. Die neue Tangentiallinie Nordwest ist über die Bottigenstrasse, Moosweg und Rehhagstrasse mit der bestehenden Buslinie 32 «Riedbach-Bachmätteli» zu verknüpfen.
4. Nach Fertigstellung der Überbauung Viererfeld ist die Tangentiallinie Nordwest bis zum Bahnhof «Bern-Tiefenau» zu verlängern (Variante 3).

Begründung der Dringlichkeit
Da die Arbeiten für das Angebotskonzept 2022-2025 bereits begonnen haben und zeitnah von den verschiedenen Gremien behandelt werden kann, wird die Dringlichkeit beantragt.

Der Anhang «Linienführung gemäss Diplomarbeit» kann im Ratssekretariat bestellt werden.

Bern, 14. März 2019
Erstunterzeichnende: Timur Akçasayar, Ladina Kirchen Abegg
Mitunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Martin Krebs, Nora Krummen, Bernadette Häfliger, Marieke Kruit, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Patrizia Mordini, Bettina Stüssi, Johannes Wartenweiler, Ayse Turgul, Laura Binz, Katharina Altas, Nadja Kehrli-Feldmann, Peter Marbet, Lisa Witzig, Benno Frauchiger, Barbara Nyffeler

Antwort des Gemeinderats
Tangentiallinien ermöglichen attraktive, direkte Verbindungen zwischen benachbarten städtischen Teilräumen und können die Zentrumsgebiete, beispielsweise den Stadtraum Bahnhof entlasten. Das Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr lässt sich dadurch auf städtischer und regionaler Ebene fördern. In verschiedenen Studien ist ein erhebliches Potenzial für eine Tangentialverbindung im Nordwesten der Stadt Bern ausgewiesen worden. Die benachbarten Stadtteile II (Bümpliz-Bethlehem) und VI (Länggasse) verfügen über eine hohe Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte. Es bestehen verschiedene Hochschulstandorte (Von-Roll-Areal, Uni Tobler) oder sind am Entstehen (Campus Ausserholligen der Berner Fachhochschule). Ab 2030 soll schliesslich im Vierer- und Mittelfeld ein neues Quartier entstehen.
Zum Anliegen der vorliegenden Richtlinienmotion hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) die Studie «Angebotskonzept Tangentiallinie Bern-Nordwest»[2] mit anschliessender öffentlicher Mitwirkung durchgeführt. Im konsolidierten Schlussbericht zur Studie und dem Mitwirkungsbericht vom Februar 2024 schlägt die RKBM vor, eine neue **Tangentiallinie Bern Nordwest** zu realisieren, welche eine attraktive, direkte und umsteigefreie Verbindung zwischen Bümpliz und der Länggasse ermöglicht. Dadurch kann der Stadtraum Bahnhof von umsteigenden Fahrgästen entlastet werden. Die Linie soll folgende Merkmale aufweisen:
- Es soll eine direkte und schnelle Verbindung zwischen Bahnhof Bümpliz Süd und Viererfeld geschaffen werden.
- Die Linie wird weitgehend mit dem gleichen Angebot wie heute die Linie 27 betrieben, mit einem 15'-Takt von Montag bis Freitag zwischen 6 und 20 Uhr. Von 20 bis 22 Uhr und am Wochenende wird die Linie verkürzt und im 30-Minutentakt betrieben. Damit können insbesondere die Bedürfnisse der Fahrgäste in Bümpliz und Bethlehem abgedeckt und die Bedienung des Sportzentrums Weyermannshaus gewährleistet werden.
- Ab Bahnhof Bümpliz Süd verkehrt die Linie via Zentrum Bümpliz, Bethlehem Kirche über die Murten-/Bremgarten-/Länggassstrasse zur Endhaltestelle an der Einmündung Studerstrasse/ Engestrasse (vgl. Abb. 1). Die Linienführung in der Länggasse wird im Rahmen der Projektierung in Absprache mit dem betroffenen Stadtteil nochmals überprüft.

[2] www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/verkehr/projekte/angebotskonzept-tangentiallinie-bern-nordwest/221130-Bericht-AK-TBN-27-32.pdf

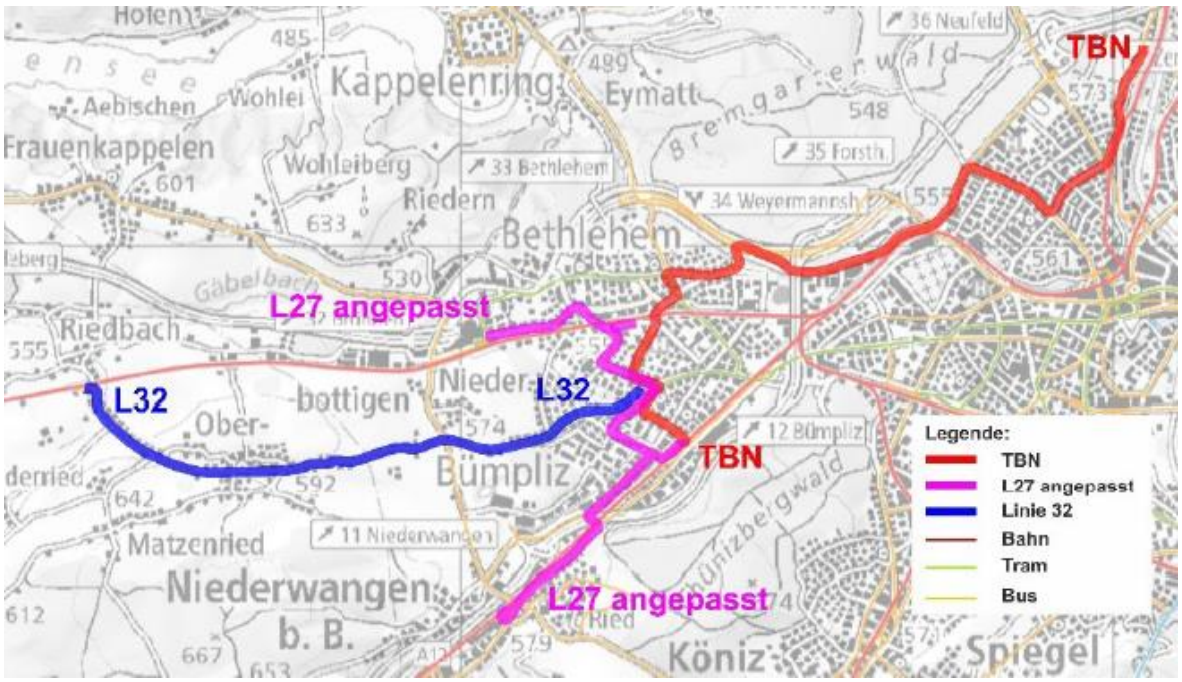


Abb. 1: Angebotskonzept neue Tangentiallinie Bern Nordwest (TBN) inkl. Buslinien 27 und 32

- Das Nachfragepotential wird gemessen an anderen Tangentiallinien als grundsätzlich hoch eingeschätzt, da bevölkerungsreiche Stadtteile, publikumsstarke Standorte (Hochschulen, ESP Ausserholligen) und neue Wohnquartiere (Viererfeld, Untermattweg) im Einzugsgebiet liegen. Geschmälert wird das Potential einzig durch eine teilweise periphere Führung, insbesondere über die neue Murtenstrasse, die Murten- und Bremgartenstrasse. Auf diesen verkehrsorientierten Strassen, die nördlich an die Autobahn, bzw. den Bremgartenwald angrenzen, ist die Nachfrage im Vergleich zu einer Linienführung durch Strassen, die beidseitig im Siedlungsgebiet verlaufen, deutlich tiefer.
- Die Linie bietet Anschlüsse an das S-Bahnnetz in Bümpliz Süd auf die S-Bahn-Korridore Fribourg-Thun und Laupen. In Bümpliz Nord ergeben sich vereinzelte Bahnanschlüsse ab der geplanten Bushaltestelle in der Strassenunterführung Bümplizstrasse. Weiter bestehen Umsteigemöglichkeiten auf die Tramlinien 7 und 8, die Buslinie 20 sowie zu einer Reihe weiterer städtischer und regionaler Buslinien.

Durch die Schaffung der neuen Tangentiallinie, aber auch wegen ungenügender Auslastung und unbefriedigendem Kostendeckungsgrad, sind Anpassungen auf der **Linie 27** nötig. Besonders tief ist die Auslastung auf dem Abschnitt Holenacker - Endhaltestelle Weyermannshaus Bad. Weitere Anpassungen sind nötig, weil das kantonale ÖV-Gesetz die vermeidbare Parallelführung von ÖV-Linien untersagt. Schliesslich drängen sich beim Bahnübergang Brünnenstrasse, den die Linie 27 quert und dessen Schliesszeiten sich mit dem Ausbau des S-Bahnangebots auf dem Bahnkorridor Bern-Kerzers/Neuchâtel verlängern werden, Massnahmen auf. Gemäss Konzept können diese Probleme mit folgenden Kernelementen gelöst werden:

- Grundaufgabe der Linie bleibt die Erschliessung des Stadtteils VI im 15-Minutentakt.
- Zwischen den Bahnhöfen Bümpliz Süd und Bümpliz Nord wird die Linienführung teilweise angepasst und verläuft durch die Statthalterstrasse-/Rehhagstrasse zur Haltestelle Bachmätteli und via Bümpliz Post in die Brünnenstrasse. Der Bahnhof Bümpliz Nord wird mit einer Stichfahrt bedient. Neu wird die Bahnlinie Bern-Neuchâtel über die Abendstrasse (Brücke) gequert, womit der Bahnübergang Brünnenstrasse auf der Linie entfällt. Im Rahmen der Projektierung wird nochmals zu prüfen sein, ob die Linie 27 auch zukünftig beim Holenackerplatz wendet oder zum Bahnhof Bern Brünnen Westside verkehrt. Bei beiden Varianten ist die Verknüpfung zur Tramlinie 8 gewährleistet.

- Die Verbindung von Bümpliz ins Sportzentrum Weyermannshaus wird neu durch die Tangentiallinie Bern Nordwest angeboten.

Mit der neuen Linienführung zwischen Bahnhof Bümpliz Süd und Bachmätteli ergibt sich für das Quartier Kleefeld eine bessere ÖV-Erschliessung. Im Bereich des Knotens Statthalterstrasse-/Rehhagstrasse ist dazu die Einrichtung einer neuen Haltestelle geplant.

Die ***Linie 32*** bleibt in Bezug auf Angebot, die Endpunkte in Bümpliz Bachmätteli und Riedbach Bahnhof mit stündlichen Zuganschlüssen sowie den Fahrplan unverändert.

Weiteres Vorgehen
Ein sinnvoller Zeitpunkt zur Eröffnung der Tangentiallinie Bern Nordwest ist die Realisierung der ersten Etappe der Überbauung Viererfeld, welche frühestens ab 2032 bezogen werden kann. Im Hinblick darauf wird die Stadt voraussichtlich Ende 2025 mit der Projektierung der nötigen Infrastrukturen (insbesondere Haltestellen) beginnen. Bei einer möglichen vorgezogenen Realisierung wäre eine verkürzte Linienführung ins Auge zu fassen, bei der die provisorische Endhaltestelle im Nordosten der Stadt beim Park&Ride Neufeld platziert werden könnte.

Zu den einzelnen Anliegen der Richtlinienmotion
Zu den im vorliegenden Vorstoss formulierten Anliegen kann der Gemeinderat gestützt auf die Abklärungen der RKBM und die Ergebnisse der Mitwirkung folgendermassen Stellung nehmen:

Punkt 1
Der Gemeinderat befürwortet die Einführung einer Tangentiallinie im Nordwesten Berns. Sie soll zeitlich abgestimmt auf die Realisierung der Überbauung Viererfeld eröffnet werden. Auf Antrag der Stadt Bern hat die RKBM im Regionalen Angebotskonzept 2027-2030 eine entsprechende Eingabe gemacht. Über einen Versuchsbetrieb wird der Kanton in Absprache mit der Stadt entscheiden. Der Gemeinderat ist bestrebt, diesem Punkt der Richtlinienmotion nachzukommen.

Punkt 2
Die Linienführung ist in der Studie der RKBM eingehend und in vielen Detailvarianten geprüft und erarbeitet worden. Noch abschliessend zu klären ist die Führung der Tangentiallinie im Länggassquartier und der Linie 27 hinsichtlich Anbindung Holenackerplatz. Der Anschluss des Krematoriums an die Linie ist durch die geplante Aufhebung der Bahnunterführung Steigerhubelstrasse im Zusammenhang mit dem Projekt Leistungssteigerung Bern West der SBB nicht möglich und würde zudem der Grundkonzeption der Linie – einer schnellen Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen Länggasse-Engehalde und Bümpliz-Bethlehem – widersprechen, da er eine erhebliche Verlängerung der Strecke bedeuten würde. Der Gemeinderat verzichtet deshalb darauf, diesem Punkt der Richtlinienmotion nachzukommen.

Punkt 3
Eine Verknüpfung der Linie 32 mit der Tangente Bern Nordwest im Sinne der Bildung einer durchgehenden Linie ist aufgrund des Endpunktes der neuen Tangentiallinie beim Bahnhof Bümpliz Süd und der unterschiedlichen Takte und Betriebszeiten der beiden Linien nicht zweckmässig. Gemäss dem von der RKBM vorgelegten Linienkonzept wird die Haltestelle Bachmätteli als Umsteigeknoten zwischen der Tramlinie 7 und den drei Buslinien (Tangentiallinie Bern Nordwest, Linien 27 und 32) fungieren und so schlanke Umsteigebeziehungen gewährleisten. Der Gemeinderat verzichtet deshalb darauf, diesem Punkt der Richtlinienmotion nachzukommen.

Punkt 4
Das Angebotskonzept kommt zum Schluss, dass das Viererfeld (Einmündung Studerstrasse-Reichenbachstrasse) östlicher Endpunkt der Tangentiallinie sein soll. Die räumlichen Gegebenheiten

lassen dort die Errichtung einer Wendeschlaufe zu. Zudem wird damit eine Linienlänge erreicht, welche sinnvolle Umlaufzeiten ohne lange Standzeitverluste erlaubt. Mit einer Verlängerung zum Bahnhof Tiefenau würde mit hohen zusätzlichen Betriebskosten nur ein geringfügiges zusätzliches Fahrgastpotenzial erreicht, womit die Wirtschaftlichkeit der Linie gefährdet würde. Der Gemeinderat verzichtet deshalb darauf, diesem Punkt der Richtlinienmotion nachzukommen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Realisierung der Tangentiallinie Bern Nordwest wird sowohl zur Errichtung der nötigen Infrastrukturen, insbesondere Haltestellen, als auch für den Betrieb Kosten verursachen. Die Höhe dieser Kosten sind im Rahmen der Projektierung zu ermitteln. Für die nötigen Investitions- und Betriebskredite wird den finanzkompetenten Organen zu gegebenem Zeitpunkt Antrag gestellt werden.

Bern, 11. Juni 2025

Der Gemeinderat